

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der *Gnade Gott* singend in euren Herzen.

Kol 3.16

---

<b>Inhalt:</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Festnahme und Verhör Jesu</b>	<b>3</b>
<b>2. Die Schrift wird erfüllt</b>	<b>15</b>
<b>Zitate</b>	<b>29</b>
<b>Anhang</b>	<b>30</b>

---

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)



[www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindungen:

<b>Deutschland:</b>	<b>Schweiz:</b>
Spardabank Hessen Wolfgang Einert IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

---

## Festnahme und Verhör Jesu

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Nachdem Jesus Sein heilsgeschichtlich wertvolles Gebet zum Vater beendet hatte, welches uns im Johannesevangelium Kapitel 17 überliefert wurde<sup>1</sup>, ging Er mit Seinen Lernenden über das Kidrontal zum Garten Gethsemane. Wir befinden uns zeitlich hier am Ende Seines irdischen Dienstes.

Der nun folgende Bericht des Johannes bezüglich der Festnahme Jesu und der Verhöre bei Hannas und Pilatus enthält ebenfalls einige heilsgeschichtlich wichtige Hinweise. Außerdem erhalten wir Zuspruch bezüglich der Überwindung menschlicher Schwachheit durch die gewaltige Wirkung der Gottesherrlichkeit, auch und gerade aufgrund des Unvermögens des Menschen.

Als besonders herausragende Beispiele werden uns Judas und Petrus vor Augen gestellt. Der eine "muss" heilsgeschichtliche Prophetie erfüllen und wird dafür von den meisten "Theologen" bis heute auf das Schmäählichste verachtet, während der andere den Gottessohn verleugnete, und trotzdem ein Mensch behauptet auf dem "Stuhl Petri"<sup>2</sup> zu sitzen. Wahr ist (und auch biblisch nachweisbar), dass sowohl Judas als auch Petrus Erfüller heilsgeschichtlicher Prophetie waren und allen Glaubenden als hervorragende Beispiele göttlichen Handelns dienen.

Ich möchte nun anhand einzelner Verse einige Höhepunkte aus Johannes Kapitel 18 behandeln und vertraue darauf, dass es dem Herrn dadurch gelingt, uns allen zuzusprechen und Mut zu machen.

**Joh 18.1-3 – "Dies sagend, geht Jesus zusammen *mit seinen* Lernenden hinaus jenseits des Winterbaches<sup>3</sup> d Kidron<sup>4</sup>, wo**

---

<sup>1</sup> Siehe Wortdienste Nr. 060/061.

<sup>2</sup> "Der Heilige Stuhl (lateinisch *Sancta Sedes*), auch Apostolischer Stuhl (lateinisch *Apostolica Sedes*), *päpstlicher Stuhl* oder **Petrusstuhl**, ist der bischöfliche Stuhl des Bistums Rom." (Aus Wikipedia)

<sup>3</sup> **Winterbach** - χείμαρρος (*cheimarros*) 1x - l.) d. nur im Winter fließende

**ein Garten war, in welchen er hineinging, er und seine <sup>d</sup> Lernenden. Aber auch Judas<sup>5</sup>, der ihn überlieferte, hatte den Ort wahrgenommen, da Jesus *sich* dort vielmals mit seinen <sup>d</sup> Lernenden versammelte<sup>p</sup>. <sup>d</sup> Judas nun, die Kohorte nehmend, und von den Hohenpriestern und den Pharisäern *die* Unterknechte<sup>6</sup>, kommt dorthin mit Feuerfackeln und Lampen und Waffen.“**

---

Bach 1) ein Wadi: im Sommer ausgetrocknet, im Winter aber wegen der starken Regenfälle (viel) Wasser führend. Ps 124:4; Joh 18:1 (ST).

<sup>4</sup> **Kidron** - κεδρών / ος (*kedrōn / os*) 1x - Kidron = "Trübe, dunkel, düster" l.) Kidron 1) d. Kidronbach, e. Winterbach, der sich östl. v. Jerusalem hinzieht u. dessen Tal i. d. Tote Meer einmündet (ST); hebr. קִדְרוֹן [QIDRON] ü: Verdüstertseiender | ü: Zeder (hl) (ULB)

Zit. aus [www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de): - "Das Tal oder Wadi, welches zwischen Jerusalem und dem Ölberg liegt. Es ist mit dem Tal Hinnom verbunden, das südlich von Jerusalem verläuft, und führt über etwa 32 km weiter zum Toten Meer. Obwohl in der Schrift meist von dem „Bach Kidron“ gesprochen wird, ist dieser heutzutage fast immer ausgetrocknet. Es wird angenommen, dass dies teilweise an dem Schutt liegt, der sich in dem Tal befindet. Das frühere Bachbett wurde etwa 12 m tiefer und viel näher bei den Stadtmauern gefunden. Die Seite des Tals, die der Stadt am nächsten ist, ist voll von mohammedanischen Gräbern, und an der östlichen Neigung befinden sich jüdische Gräber. Dazwischen liegt eine Aufrichtung, die Absaloms Säule genannt wird. Zur Zeit des A.T. wurde der Ort als verunreinigt betrachtet. Asa verbrannte dort das Götzenbild seiner Mutter (1. Kön 15,13). Auch Josia verbrannte im Tal Kidron die Symbole des Götzendienstes (2. Kön 23,4.6.12). Aus 2. Könige 23,6 und Jeremia 31,40 geht hervor, dass dort der städtische Friedhof lag.

Nach dem Aufruhr Absaloms überquerte David den Bach und ging die Anhöhe der Olivenbäume hinauf. Der Herr überquerte ihn ebenfalls bei seinem Gang nach Gethsemane, als er im Begriff stand, von Judas überliefert zu werden (2. Sam 15,23.30; Joh 18,1)."

<sup>5</sup> **Judas** - ἰούδας (*ioudas*) - griech. Form von Juda; der gelobt oder berühmt ist; Gepriesener, Gelobter (ist Gott) (vgl. 1Mo 29.35); Lobpreis, Bekenner (NdB); hebr. JöHUDa´H, ü. Dankendes (NK).

<sup>6</sup> **Unterknecht** - ὑπηρέτης (*hypäretäs*) - der Ruderer, der Matrose, jeder, der schwere Handarbeit verrichtet (Sch); Galeerensklaven, die im untersten Deck eines Schiffes ruderten (MA); das griechische Wort bezeichnet ursprünglich den Rudersklaven auf der untersten Bank, also einen, der unter größter Mühe und härtestem Kräfteinsatz dient (EC); w. Unterruderer (DÜ).

Die erste Person, die uns im Bericht namentlich begegnet, ist Judas. Nachdem er Jesus überliefert hatte, kommt er mit einer Gruppe (Kohorte) von römischen Soldaten und Unterknechten der Hohenpriester und Pharisäer in den Garten Gethsemane. Jedoch, bevor wir uns mit dem weiteren Ablauf der Ereignisse beschäftigen, möchte ich auf einige Tatsachen hinweisen, die sowohl Jesus als auch Judas und Petrus betreffen.

Beginnen möchte ich mit Judas. Johannes berichtet uns in Joh 6.64 dazu Folgendes: "... Jesus nahm von Anfang an wahr, ... wer es ist, der ihn übergeben wird." Das ist auch nachvollziehbar, weil Jesus, wie Er selber sagte, "seitens des Vaters herauskam ... und alles wahrnimmt". (Joh 16.28,30) Deshalb kennt Er alle und weiß, was im Menschen ist. (Joh 2.24,25)

Als Jesus sich Judas als einen der 12 Apostel auswählte, wusste Er alles über ihn und die anderen. Er wusste auch, wer Ihn überliefern würde. Hatte Er nicht als Schöpfer alles geplant?<sup>7</sup> Manche Ausleger versuchen mit Ps. 41.10<sup>8</sup> die Wahrnehmung Jesu zu beseitigen, indem sie sagen, wenn Er Judas am Anfang vertraute, konnte Er nicht wissen, dass er Ihn überliefern würde.

Hier sollte man die Rede des Petrus beachten. In Apg 1.16,17 lesen wir dazu Folgendes: "Männer, Brüder, es war nötig *für* die Schrift, vollständig *erfüllt* zu werden, welche der Heilige <sup>d</sup> Geist durch *den* Mund Davids, Judas betreffend, vorhersagte, der denen, *die* Jesus festnahmen, Wegweiser wurde, da er <sup>i</sup> uns zugezählt worden war und das Los dieses <sup>d</sup> Dienstes erlangte." Judas wurde also den Aposteln "zugezählt" und hatte "das Los dieses Dienstes" erhalten! Jesus wusste demnach, wem Er die Erfüllung der Prophezie anvertraute.

Weiterhin hat Jesus den Judas auch wie alle anderen Seiner Apostel gleich behandelt. Ich möchte hier aus einer Schrift von A. Muhl / Zürich zitieren, die den Titel trägt: "Judas Iskariot und die Liebe Gottes":

---

<sup>7</sup> Hebr 1.10; Ps 102.26.

<sup>8</sup> Ps 41.10: "Selbst mein Freund, auf den ich vertraute, der mein Brot aß, hat die Ferse gegen mich erhoben."

"Nur in einem Punkt unterscheidet sich Judas von Anfang an von den anderen: Er ist immer der Letzte. Wir lesen in Matthäus 10 vorerst die Verse 2-4, in welchem die Namen der Zwölf genannt sind. Dabei heißt es ausdrücklich: "der erste Simon, der Petrus genannt wird" usw. Wenn es nun einen Ersten gibt, gibt es auch einen Letzten. Und dieser Letzte unter den Zwölfen ist und bleibt in jeder Aufzählung der Apostel Judas.

Aus Kapitel 10 greifen wir zudem noch einige Worte heraus, die uns zeigen, wie Judas vom Herrn Jesus den anderen Jüngern gleichgestellt worden ist:

Vers 1: Auch Judas erhielt Gewalt über unreine Geister, sie auszutreiben und Vollmacht über jede Krankheit und alle Gebrechen zu heilen.

Vers 5: Auch Judas wird vom Herrn ausgesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Vers 14-15: Auch wer Judas nicht aufnahm in sein Haus, dem wird es schlimmer ergehen im Gericht, als es Sodom und Gomorra widerfuhr.

Vers 19-20: Auch dem Judas wird es gegeben werden, in schwerer Stunde zu reden, wie er soll; denn auch in ihm redet der Geist des Vaters.

Vers 22: Auch er wird gehasst werden um des Namens Jesu willen.

Vers 30: Auch die Haare auf dem Haupte des Judas sind alle gezählt.

Vers 31: Auch er ist vorzüglicher als viele Sperlinge.

Vers 40: Auch wer Judas aufnimmt, nimmt den Herrn auf.

Im 1. Vers von Matthäus 11 heißt es zusammenfassend: "Als Jesus **seine Befehle an seine zwölf Jünger** vollendet hatte". Damit bestätigt er nochmals die Gleichstellung des Judas mit den Zwölfen auf der ganzen Linie." *(Ende des Zitats)*

Nun zum weiteren Verlauf der Ereignisse.

**Joh 18.4-8 - "Jesus nun, alles das auf ihn zu Kommende wahrnehmend, ging hinaus und sagt zu ihnen: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazarener. Er sagt zu ihnen:**

**Ich, ich bin es.**

**Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand mit ihnen. Wie er nun zu ihnen sagte: Ich, ich bin es. Da gingen sie <sup>h</sup>nach <sup>d</sup> hinten weg und fielen zu Boden.**

**Nun fragte er sie nochmals: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazarener. Jesus antwortete: Ich sagte euch: Ich, ich bin es. Wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese weggehen!"**

Wie Johannes uns hier berichtet "nahm Jesus alles wahr, was auf Ihn zukam". Von dieser Seiner Wahrnehmung wurde uns schon in Joh 13.1 berichtet: "Jesus hatte wahrgenommen, dass seine <sup>d</sup> Stunde gekommen war, auf dass er aus diesem <sup>d</sup> Kosmos weiter-schreite *hin* zu dem Vater, ..." Ja, es war die "Stunde", in der auf Golgatha "alles vollendet werden sollte".<sup>9</sup>

Als Jesus die Kohorte fragte, wen sie suchten, und sie antworteten: "Jesus, den Nazarener", geschah aufgrund der Antwort Jesu etwas besonders Beeindruckendes. Jesus sagte zu ihnen:

**"Ich, ich bin es."**

Das ist, wie schon oft an dieser Stelle von mir bezeugt wurde, die Bezeichnung der Septuaginta<sup>10</sup> für den Gott des AT.<sup>11</sup> Daraufhin "gingen sie <sup>h</sup>nach <sup>d</sup> hinten weg und fielen zu Boden".

Die Ausstrahlung göttlicher Autorität (*exousia*) und Vermögenskraft (*dynamis*), die von Jesus ausging, veranlasste die Kohorte, zurückzuweichen und niederzufallen. Welch ein Schauspiel! Diese Art von Reaktion der Menschen aufgrund der Anwesenheit Gottes war jedoch nicht neu. Wir finden im Wort Gottes viele solcher Begebenheiten. Nachfolgend möchte ich ein paar davon aufzählen:

### *Die Herrlichkeit Gottes veranlasst Menschen zum Niederfallen*

1Mo 18.2 – **Abraham:**

---

<sup>9</sup> Joh 19.28

<sup>10</sup> Übersetzung des AT ins Griechische (LXX).

<sup>11</sup> S. Wortdienste Heft 010; [http://www.bibelthemen.eu/wd\\_pdf/wd-010.pdf](http://www.bibelthemen.eu/wd_pdf/wd-010.pdf)

Er begegnete dem Herrn "und neigte sich zur Erde".

Hes 3.23

–**Hesekiel:**

"Da machte ich mich auf und ging hinaus in das Tal, und siehe, dort stand die Herrlichkeit des HERRN wie die Herrlichkeit, die ich am Fluss Kebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Gesicht." (ELB)

Dan 10.9

–**Daniel:**

"Und als ich den Klang seiner Worte hörte, lag ich betäubt auf meinem Gesicht, mit meinem Gesicht zur Erde." (ELB)

Ri 13.20

–**Manoach:**

"... da *stieg der* Beauftragte JHWHs hinauf in *der* Lohe des Altars. Und MaNO'aCh und seine Männin sahen's und fielen auf ihr Angesicht erdlandwärts." (DÜ)

EH 1.17

–**Johannes:**

"Und als ich ihn wahrnahm, fiel ich zu seinen Füßen *hin* wie gestorben."

Die Kohorte hätte Jesus aufgrund Seiner Göttlichkeit nicht festnehmen können, wenn Er es ihnen nicht gestattet hätte. Was wir diesbezüglich wissen, steht im Bericht des Lukas. In Lk 22.53 lesen wir von der Feststellung Jesu, wenn Er sagte: "Als ich täglich mit euch in der *Weihestätte* war, strecktet ihr die Hände nicht gegen mich aus. Jedoch, diese ist eure <sup>d</sup> Stunde und die Autorität der Finsternis." Jesus hat sich hier (weil Seine Stunde gekommen war) den Finsternismächten ausgeliefert.

Deshalb konnten sie Ihn festnehmen. Petrus wollte das verhindern und hieb dem Sklaven des Hohenpriesters mit seinem Schwert die rechte Ohrmuschel ab, worauf Jesus ihn zurechtwies. Daran erkennen wir u.a., dass Glieder des Leibes des Christus kein Recht haben, mit Waffengewalt das Weltgeschehen zu beeinflussen.

Bei Paulus lesen wir diesbezüglich in 2Kor 10.4 : "... denn die Waffen unseres Heereszuges *sind* nicht fleischliche, sondern vermögenskräftige *für* <sup>d</sup> Gott zum Niederreißen *von* Bollwerken, *indem*



wir Berechnungen niederreißen ..."

Oder in 2Kor 6.4,7: "... in allem erweisen wir uns selber als Gottes Diener ... in der Vermögenskraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit der Rechten und Linken; ..." Es geht immer um einen geistlichen Kampf, der sich gegen Berechnungen (*Logismen*) der Gottesgegner richtet.

Zurück zu unserem Text: Nach Seiner Festnahme wurde Jesus zu Hannas geführt, dem Schwiegervater des Hohenpriesters Kajaphas<sup>12</sup>. Während Jesus verhört wurde, hatte Petrus wohl die dunkelste Stunde seines Lebens. Der Eiferer für den Herrn, der Erster und Wortführer war, verleugnete Jesus dreimal. Hier wird uns die Schwachheit des Menschen deutlich vor Augen geführt. Jesus hat Petrus deshalb aber nicht fallen gelassen. Schon vor diesem Akt der Untreue, während sie alle noch beim Herrenmahl waren und Petrus versicherte, dass er sogar bereit sei, mit Jesus zu sterben, da hat Jesus vorausschauend zu ihm gesagt: "Ich aber erlebte, dich betreffend, auf dass dein <sup>d</sup>Glaube nicht aufhöre. Und *wenn* du einst zurückkehrst, stärke deine <sup>d</sup>Brüder." (Lk 22.32)

Jesu Verhör vor Hannas ging ergebnislos zu Ende (Joh 18.19-24) und man beschloss, ihn in das Prätorium zu Pilatus, dem Präfekten von Judäa, zu führen.<sup>13</sup>

---

<sup>12</sup> **Kajaphas** - καϊάφας (*kaiaphas*) - 1. Niederdrückung; 2. Seinmetz (NdB). Hebr. Bedeutung unsicher, vielleicht: ChaJ Ä'PhäS, übersetzt: des LEBENS ZURANDEgehen (NK).

<sup>13</sup> Zit. WMD: "Die religiöse Verhandlung war vorüber, nun sollte der zivilrechtliche Prozess beginnen. Die Szene spielt im Gerichtssaal oder dem Palast des Statthalters. Die Juden wollten nicht in den Palast eines Heiden hineingehen. Sie waren der Ansicht, dass sie sich damit »verunreinigen« würden und deshalb nicht »das Passah essen könnten«. Es schien sie wenig zu beunruhigen, dass sie ihre gegen den Sohn Gottes gerichteten Mordpläne verwirklichen wollten. Es wäre für sie eine Tragödie gewesen, ein heidnisches Haus zu betreten, doch Mord zählte in ihren Augen kaum. Augustinus bemerkt dazu: O gottlose Blindheit! Sie meinten, sich zu verunreinigen, wenn sie in einem Haus blieben, das einem anderen gehörte. Doch darin, dass sie selbst ein Verbrechen begingen, sahen sie keine Verunreinigung. Sie hatten Angst, sich im Prätorium eines heidnischen Richters zu verunreinigen, und fürchteten nicht, sich zu verunreinigen, indem sie das Blut eines unschuldigen Bruders vergossen."

**Joh 18.28 - "Sie führen nun <sup>d</sup> Jesus weg von <sup>d</sup> Kajaphas hinein in das Prätorium; es war aber morgens. Und sie gingen nicht hinein <sup>h</sup>in das Prätorium, auf dass sie nicht befleckt würden, sondern das Passah essen *könnten*.**

Zunächst wird deutlich, dass die Juden nicht in das Prätorium hineingehen wollten, um sich nicht zu verunreinigen;<sup>14</sup> denn erst nach Golgatha gab es ja für Glaubende keine "kultische Befleckung" mehr. Petrus hatte doch dieses einschneidende Erlebnis in Joppe (*heute Japha*), als er bei Simon dem Gerber war und in einer Vision unreine Tiere essen sollte. Dadurch wurde er der Erste, der Nationenleute evangelisierte, als er bei Kornelius war. Wie Petrus das den jüdischen Brüdern erklärt, lesen wir in Apg 10.28: "Da erklärte er ihnen: Ihr versteht, wie unerlaubt es *einem* jüdischen Mann ist, sich einem Andersstämmigen anzuschließen oder zu ihm zu kommen. *Doch* mir zeigte <sup>d</sup> Gott, nicht einen Menschen gemein oder unrein zu nennen."

Nachdem Pilatus außerhalb des Prätoriums geklärt hatte, warum die Juden Jesus zu ihm gebracht hatten, ging er nochmals in das Prätorium, um mit Jesus zu reden.

**Joh 18.33-36 - "Pilatos ging nun nochmals hinein in das Prätorium und rief <sup>d</sup> Jesus und sagte zu ihm: Du, bist du der Regent<sup>15</sup> der Juden? Jesus antwortete: Sagst du dies von dir**

14

Hebr 9.13; – Im AB galt: Färsen-Asche von einer roten Jungkuh אֶרְבֵּי הַדָּם  
4Mo 19.2-22; פָּרָה (PhaRaH ADuMaH) wurde außerhalb an einem reinen Ort aufbewahrt und mit "fließendem" (w. lebenden) Wasser מַיִם חַיִּים (MaJiM ChaJiJM) bereitet. Es diente zur "Beseitigung" äußerer Verunreinigungen.

<sup>15</sup> **Regent** – βασιλεύς -έως (*basileus -eōs*) – d. König 1) d. Führer d. Volkes, d. König / Herrscher eines Landes 2) vom Messias als d. König Israels 3) von Gott als d. König über alles, 2Mo 15:18; 1Tim 1:17; 6:15; EH 15:3 4) vom König d. Unterwelt, EH 9:11 (ST).

Mt 17.25; Apg 7.10; Nicht jeder Regent ist ein König. Deshalb ist "Regent" als Übersetzung vorzuziehen.  
1Kor 4.8

**selbst aus oder sagten es dir andere, mich betreffend? <sup>d</sup> Pilatos antwortete: Bin ich etwa Jude? <sup>d</sup> Deine <sup>d</sup> Nation und die Hohenpriester überlieferten dich mir. Was tatest du?**

**Jesus antwortete: <sup>d</sup> Meine <sup>d</sup> Regentschaft ist nicht aus diesem <sup>d</sup> Kosmos. Wenn <sup>d</sup> meine <sup>d</sup> Regentschaft aus diesem <sup>d</sup> Kosmos wäre, hätten <sup>d</sup> meine <sup>d</sup> Unterknechte gekämpft, auf dass ich den Juden nicht überliefert würde. Nun aber ist <sup>d</sup> meine <sup>d</sup> Regentschaft nicht von hier."**

Es gab eine Reihe von Einzelpersonen<sup>16</sup>, die Jesus als Messias und Regenten Israels erkannten; und Einzelgruppen versprachen sich Vorteile, wenn Er der Regierende würde. Die damalige Elite jedoch und viele aus dem Volk erkannten Ihn nicht. Im nächsten Kapitel berichtet Johannes deshalb Folgendes: "Jene schrien nun: Hinweg, hinweg, pfähle ihn an! <sup>d</sup> Pilatos sagt zu ihnen: Euren <sup>d</sup> Regenten *soll* ich anpfählen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen Regenten außer *dem* Kaiser." (Joh 19.12,15)

Hier bewahrheitete sich, was Johannes zu Beginn seines Evangeliums bezeugt hatte: "Er kam hinein in die Eigenen, und die Eigenen nahmen ihn nicht an." (Joh 1.11)

Dass Seine Regentschaft nicht "aus diesem Kosmos" ist, hatte Jesus den Juden gegenüber schon lange vorher bezeugt, indem Er feststellte: "Ihr, ihr seid aus denen unten, ich, ich bin aus denen oben. Ihr, ihr seid aus diesem <sup>d</sup> Kosmos, ich, ich bin nicht aus diesem <sup>d</sup> Kosmos." (Joh 8.23) Christus ist, ebenso wie Seine Leibesglieder, nicht aus diesem Kosmos. Er wurde, wie auch Seine Leibesglieder, in diesen Kosmos hinein gesandt.<sup>17</sup>

Jesus kam als "... das wahrhaftige <sup>d</sup> Licht, das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet."<sup>18</sup> Und Jesus selbst bezeugt: "Ich bin *a/s* Licht hinein in den Kosmos gekommen, auf

---

<sup>16</sup> Joh 1.49; 6.15 (KK); 12.13.

<sup>17</sup> S. dazu auch die ausführlichere Darstellung bei Joh 17.14-19 (KK); ebenso in "Wortdienste" Nr. 061.

<sup>18</sup> Joh 1.9

dass jeder, der <sup>h</sup>an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; ..."19  
Ziel dabei ist, "jeden Menschen zu erleuchten". Ebenso kam Jesus  
als "Retter des Kosmos".<sup>20</sup>

Jesus und Seine Leibesglieder sind jedoch deshalb keine politischen Rebellen, sondern respektieren die von Gott eingesetzten Autoritäten.<sup>21</sup> Paulus formuliert das wie folgt: "Wer sich daher der Autorität widersetzt, hat der Anordnung <sup>d</sup> Gottes widerstanden; die aber widerstanden haben, werden sich selbst *ein* Urteil holen." (Röm 13.2)

Dazu gehört auch das Zahlen von Steuern, auch wenn die Obrigkeit diese nicht sinnvoll verwendet. Jesus hat das deutlich erklärt, als Steuereinnehmer den Petrus fragten, ob denn Jesus Steuer zahle. Petrus sagte dazu ja. Jesus belehrte ihn dann und meinte, dass die Söhne von Regenten steuerfrei wären und fügte hinzu: "Auf dass wir sie aber nicht verärgern<sup>kj</sup>, geh <sup>h</sup>an *das* Meer, wirf *ein*en Angelhaken und hebe den ersten Fisch auf, *der* heraufkommt, und öffne seinen <sup>d</sup> Mund, *und* du wirst *eine* Stater-Münze<sup>22</sup> finden. Jene nimm *und* gib *sie* ihnen für mich und dich." (Mt 17.27)

Dieses Verhalten hat natürlich Grenzen. Wenn die Obrigkeit Handlungen erwartet, die allein für Gott bestimmt sind, dann gilt das, was Petrus und die Apostel einmal vor dem Synedrium sagten: "Es ist nötig, sich Gott viel mehr *zu* fügen als den Menschen." (Apg 5.29)

Wie ging das Verhör vor Pilatus weiter?

---

<sup>19</sup> Joh 8.12

<sup>20</sup> Joh 1.29; 4.42.

<sup>21</sup> Zit. WMD: "Der Herr bekannte dann, dass er ein König wäre. Aber er war nicht ein König, auf den die Anklagen der Juden zutrafen. Er wollte Rom nicht bedrohen. Die Aufrichtung des Reiches Christi wird nicht mit Waffen erstritten. Anderenfalls hätten seine Jünger »gekämpft«, um seine Gefangennahme durch die Juden zu verhindern. Christi »Reich ist nicht von dieser Welt«. Es erhält keine Macht oder Autorität von ihr, seine Ziele und Perspektiven sind nicht fleischlicher Art."

<sup>22</sup> 1 Stater = 2 Drachmen. 1 Drachme = 6Oboloi - Der Obolus ist die kleinste Einheit, die jedoch gelegentlich in weitere Einheiten aufgespalten wurde, bis hin zum Achtelobolus (Chalkus). (*Aus Wikipedia*)

Joh 18.37-40 - "Daher sagte <sup>d</sup> Pilatos zu ihm: Bist du, ja du, daher nicht *doch ein* Regent? <sup>d</sup> Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich *ein* Regent bin. Ich bin dazu geboren worden und dazu hinein in den Kosmos gekommen, auf dass ich die Wahrheit<sup>23</sup> bezeuge<sup>kj</sup>. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine <sup>d</sup> Stimme.

Pilatos sagt zu ihm: Was ist Wahrheit? Und *als* er dies sagte, ging er nochmals hinaus zu den Juden und sagt zu ihnen: Ich finde nicht *e i n e n* Beschuldigungsgrund <sup>i</sup>an ihm. Es ist aber *eine* Gepflogenheit *bei* euch, dass ich euch <sup>i</sup>an dem Passah<sup>24</sup> *e i n e n* freilasse. Wollt ihr nun, dass ich euch den Regenten der Juden freilasse?

Daher schrien sie nochmals *und* sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! <sup>d</sup> Barabbas aber war *ein* Bandit<sup>25</sup>."

Jesus ist "dazu geboren worden und dazu hinein in den Kosmos gekommen", um die wesenhafte Wahrheit Seiner Regentschaftsaufgabe zu bezeugen. Jesus bestätigt damit hier und auch an vie-

---

<sup>23</sup> **die Wahrheit** - ἀλήθεια (*alátheia*) - 1) das, was wirklich ist und was mit der Wirklichkeit übereinstimmt, 2) die Erkenntnis des Grunds und Wesens aller Dinge, 3) die Übereinstimmung von Gesinnung und Gesinnungsausäußerung im einzelnen Subjekt, die Wahrhaftigkeit (Sch); hebr. אֱמֶת (ÄMät); 1. Beständigkeit, Bestand, 2. Zuverlässigkeit, Gewissheit, Sicherheit, 3. Ehrlichkeit, Treue, 4. in Bezug auf berichtete Tatsachen: Wahrheit (WG).

<sup>24</sup> **Passah** - πάσχα (*pas-cha*) - "Gesprochen: Pas-cha. Hellenische Wiedergabe des hebräischen פֶּסַח Pá'SaCh, das eingedeutscht mit Passah wiedergegeben wird. Der Ausdruck dient den Juden als Bezeichnung des Gedenkfestes an den Auszug JiSsRaE'ls aus MiZRa'JiM, ist biblisch aber die Bezeichnung des vor diesem Fest gegessenen Lammes :MK14.12:.. Die Gräuelbezeichnung "Oster,-n", die auf die babylonische Istar (kanaanäisch: Astarte, hebräisch: עֶשְׂתֶּרַת [ÄSchTo'Rät]), eine Lichts- und Fruchtbarkeitsgöttin, zurückzuführen ist, unter deren Namen kultische Prostitution (Erregungshormon Östrogen!) getrieben wurde, sollte im Zusammenhang mit פֶּסַח Pá'SaCh unter allen Umständen vermieden werden." (BGAN)

<sup>25</sup> **Bandit** - ληστής (*lástäs*) - Der (*Straßen*)Räuber, Freibeuter, Plünderer (nicht zu verwechseln mit dem Dieb, der sich fremdes Eigentum heimlich durch Diebstahl aneignet) (ST); Mt 26.55.

len anderen Stellen, Seine Präexistenz.

Der Kosmos, sowohl Menschen als auch Engel<sup>26</sup>, hasst all jene, die sich mit diesem "Wort der Wahrheit", das Christus in Person ist, identifizieren. Das kommt daher, dass sie "nicht aus dem Kosmos" sind, so wie auch Jesus "nicht aus dem Kosmos" ist.<sup>27</sup> Umso mehr die Globalisierung der "Welt" voranschreitet und sich damit einhergehend der antichristliche Geist verbreitet, umso größer wird dieser Hass werden.

Diese spezielle Wahrheit, die mit der Person und der Regentschaft Jesu zu tun hat, können nur die "hören", die "aus dieser Wahrheit" sind, d.h. aus dem Christus. Die Wahrheit ist deshalb nicht nur ein Inhalt, sondern in erster Linie eine Person.<sup>28</sup> So bezeugt es auch Johannes in Joh 1.17: "Die Gnade und die Wahrheit *aber* wurden (*wesenhaft*) durch Jesus Christus."

Nur die Wahrheit in Person, der Christus, macht die "Hörenden" wirklich frei. Diese fundamentale Wahrheit erklärte Jesus den Juden in dem folgenden Wortwechsel: "... ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien. Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Same und wir waren nie jemandem versklavt. Wie sagst du: Ihr werdet Freie werden? Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Jeder, der die Verfehlung tut, ist Sklave der Verfehlung. Der Sklave aber bleibt nicht hinein in den Äon im <sup>d</sup> Haus; der Sohn bleibt hinein in den Äon. Wenn daher der Sohn euch befreit<sup>kj</sup>, werdet ihr wahrlich Freie sein." (Joh 8.32-36)

Die Mehrheit der Juden hat das nicht verstanden. Sie wollten, dass Jesus umgebracht und dafür ein Verbrecher freigelassen würde. So wird die Wahrheit bis heute verachtet, und wir tun deshalb gut daran, alle Ereignisse der Endzeit im Lichte dieser Wahrheit zu betrachten. Im nächsten Teil werden wir sehen, dass dieses alles dazu dient, die Schrift (Prophetie) zu erfüllen.

Amen.

---

<sup>26</sup> 1Kor 4.9

<sup>27</sup> Vgl. Joh 16.27-30.

<sup>28</sup> Joh 14.6

---

## Die Schrift wird erfüllt

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Nachdem die Stunde gekommen war, in der Jesus in Gethsemane festgenommen wurde und Er bestätigte, dass nun die Finsternismächte Autorität über Ihn erhalten hätten<sup>29</sup>, wird deutlich, dass diese Mächte auch nur das tun konnten, was von Gott in der Prophetie der Schrift schon längst angezeigt worden war.

In Amos 3.7 heißt es deshalb: "Denn nicht tut JHWH, mein Herr, *eine* Sache, es sei denn, dass er sein Geheimnis enthüllte seinen Dienern, den Propheten." Es gibt wohl kaum eine beeindruckendere Schilderung erfüllter Prophetie als in Verbindung mit dem Sterben und Auferstehen des Herrn.

Ob es Sein Weg hin zum Fluchholz auf Golgatha in Verbindung mit Geißelung und Verspottung war oder die Anpfählung selbst sowie die Tatsache, dass Ihm kein Bein gebrochen und in Seine Seite gestochen wurde – all dies finden wir in der Prophetie des AT angezeigt.

Dem Bericht des Johannes folgend, möchte ich nun im Fortgang auf einige Einzelheiten hinweisen.

Joh 19.1-3 – "**Daher nahm dann <sup>d</sup> Pilatos <sup>d</sup> Jesus und geißelte<sup>30</sup> ihn. Und die Soldaten flochten *eine* Krone aus Dornengewächs *und* setzten sie auf *sein* <sup>d</sup> Haupt und warfen ihm *ein* purpurnes Obergewand um; und sie kamen zu ihm und sagten:**

---

<sup>29</sup> Lk 22.53 – "Als ich täglich mit euch in der Weihestätte war, strecktet ihr die Hände nicht gegen mich aus. Jedoch, diese ist eure <sup>d</sup> Stunde und die Autorität der Finsternis."

<sup>30</sup> Zit. WMD: "Es war höchst ungerecht von Pilatus, einen Unschuldigen geißeln zu lassen. Vielleicht hoffte er, dass diese Strafe die Juden besänftigen würde und sie nicht weiterhin den Tod Jesu verlangten. Die Geißelung war eine römische Form der Strafe. Der Gefangene wurde mit einer Peitsche geschlagen. Darin waren Metall- oder Knochenstücke eingearbeitet, die tiefe Wunden ins Fleisch schlugen."

**<sup>31</sup>Wohl dir, o Regent<sup>32</sup> der Juden! Und sie gaben ihm Ohrfeigen."**

Die Propheten haben auf diese erniedrigende Behandlung des Herrn mit erstaunlicher Genauigkeit hingewiesen. Die bekanntesten Hinweise finden wir bei Jesaja und in den Psalmen.

"Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet und wir haben ihn nicht geachtet. Jedoch unsere Leiden - *er* hat *sie* getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden." (ELB) (Jes 53.3-5)

"Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk. Alle, die mich sehen, spotten über mich; sie verziehen die Lippen, schütteln den Kopf." (ELB) (Ps 22.7,8)

Der Apostel Paulus ergänzt: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er (Gott) für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm." (2Kor 5.21)<sup>33</sup> Unglaublich! Aber genau das war von Gott so geordnet und vorhergesagt.

Lukas beschreibt das in Apg 13.27-29 auf höchst bemerkenswerte Weise, indem er aus dem zweiten Teil der Rede des Apostels Paulus zitiert, die dieser in der Synagoge von Antiochia (Pisidien) gehalten hat: "Denn die, *die* in Jerusalem wohnen, und ihre <sup>d</sup> Obers-

---

<sup>31</sup> Hinweis zur Übersetzung: AB haben Imp. + Vokativ (= Artikel im Nominativ) χαίρει ὁ βασιλευ / Sin. ohne Artikel nur Imp. (Sei *gegrüßt*, *freue dich*).

<sup>32</sup> **Regent** – βασιλεύς -έως (*basileus -eōs*) – d. König 1) d. Führer d. Volkes, d. König / Herrscher eines Landes 2) vom Messias als d. König Israels 3) von Gott als d. König über alles, 2Mo 15:18; 1Tim 1:17; 6:15; EH 15:3 4) vom König d. Unterwelt, EH 9:11 (ST).

<sup>33</sup> Vgl. Apg 2.23 – "... diesen, der gemäß dem festgesetzten Heilsrathschluss und Vorkenntnis Gottes herausgegeben wurde, habt ihr durch die Hand Gesetzloser angeheftet und beseitigt."



ten erfüllten vollständig – als Unwissende in Bezug auf diesen – auch die Stimmen der Propheten, die jeden Sabbat gelesen werden, indem sie ihn verurteilten. Und nicht eine Ursache des Todes findend, baten sie Pilatus, dass er beseitigt werde. Und als sie alles vollendet hatten, <sup>d</sup> was ihn betreffend geschrieben worden ist, nahmen sie ihn von dem Holz herab und legten ihn hinein in eine Gedächtnisgruft."

Diese AT-Prophetie wurde hier vor den Augen der Juden erfüllt. Nachdem Pilatus zu ihnen sagte, dass er keinen Beschuldigungsgrund an Jesus gefunden habe, forderten sie, dass Er angepöbelt werde und begründeten dies wie folgt: "**Wir haben ein Gesetz, und gemäß dem Gesetz schuldet er zu sterben**<sup>34</sup>, da er sich selbst zu Gottes Sohn machte." (Joh 19.7)

Im Gesetz worauf sich die Juden bezogen, lesen wir: "Und wer ausdrücklich lästernd den Namen Jehovas nennt, der wird getötet werden; steinigend wird ihn steinigen die ganze Gemeinde, so der Fremdling wie der Einheimische wegen seines lästernden Aussprechens des Namens wird er getötet werden." (PF) (3Mo 24.16)<sup>35</sup>

Außerdem hatten die Religionsführer der Juden verstanden, dass Jesus ständig das AT benutzte, um Seine Göttlichkeit als Gottes Sohn zu bestätigen.

Hier zwei Beispiele:

Joh 5.18 – "Deshalb suchten die Juden viel mehr, ihn umzubrin-

---

<sup>34</sup> **sterben** – ἀποθνῆσκω (*apothnāskō*) – Sterben, grie. ἀποθνῆσκω (*apothnāskō*), bedeutet wörtl. "weggehen in den Tod". Es hat nichts mit "Nichtexistenz" oder "Vernichtung" zu tun. Sterben ist ein Wechsel der Daseinsform. Dies ist auch an der Formulierung: "...er wurde zu seinen Vätern (Volk) versammelt" (4Mo 20.26; Ri 2.10 u.a.), zu erkennen.

Wenn man sterben grie. ἀποθνῆσκω (*apothnāskō*) als wörtl. "weggehen in den Tod" liest, klingt Joh 11.25 und 26 so:

⇒ "Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er weggeht in den Tod, und jeder, der (*jetzt schon*) lebt (*weil er verborgenes [d.h. äonisches] Gottesleben hat*) und an mich glaubt, wird keinesfalls weggehen in den Tod."

<sup>35</sup> vgl. 2Mo 20.7; Mt 26.63-66

gen, da er nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch <sup>d</sup> Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst <sup>d</sup> Gott gleich machend."

Joh 10.33 – "Die Juden antworteten ihm: Wegen eines idealen Werkes steinigen wir dich nicht, sondern betreffs der Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst."<sup>36</sup>

Pilatus, von Furcht ergriffen, geht daraufhin nochmals in das Prätorium und spricht mit Jesus, der ihm aber zunächst nicht antwortet. Nachdem Pilatus behauptete, dass er Autorität über Jesus habe, Ihn freizulassen oder anzupfählen, sagte Jesus das Folgende: "**Du hättest keine Autorität<sup>37</sup> gegen mich, ja nicht e i n e, wenn sie dir nicht von oben her gegeben worden wäre; deshalb hat der, der mich dir überlieferte<sup>38</sup>, größere Verfehlung<sup>39</sup>.**" (Joh 19.11)

Johannes der Täufer bestätigte seinen Lernenden gegenüber diesen Grundsatz des Gebens von oben, als viele zu Jesus kamen, um getauft zu werden. "Johannes antwortete und sagte: Ein Mensch vermag nichts zu empfangen, nicht eines, wenn es ihm

---

<sup>36</sup> Siehe dazu auch in KK-Band 4 im Anhang Seite 416 das Thema: "Jesus Christus und Seine Göttlichkeit".

<sup>37</sup> **Autorität** - ἐξουσία (*exousia*) - w. "aus Sein"; Vollmacht; Befugnis (KK). Das Belieben, die Freiheit, zu tun, was man will; 2) die Macht, die Einer ausübt; die Gewalt; 3) metonymisch (übertr. *d. Vf.*) bezeichnet ἐξουσία a) diejenigen, die die Gewalt haben; z.B. Obrigkeit (Röm 13.1), Engel (Eph 3.10), Dämonen (Eph 2.2; Kol 1.13); b) das, was unter Jemandes Gewalt, Herrschaft ist (Lk 4.6); c) das Zeichen der Herrschaft (1Kor 11.10) (Sch).

<sup>38</sup> Joh 18.14,28,30,31 – Die politische Ordnungsmacht, repräsentiert durch Pilatus, hatte kein Interesse am Tod Jesu. Es war der Hohepriester und die von ihm vertretene Hierarchie, die aufgrund des Druckes der Juden die Autorität des Pilatus missbrauchen wollte. Letztlich sind auch die Juden als Kollektiv hier zu sehen (genereller Singular).

<sup>39</sup> **Verfehlung** – ἁμαρτία (*hamartia*) – wörtl. Unzeugendes. Verfehlung ist der Verschuldungszustand (Apg 7.60), weil das zum Leben gegebene Innenziel (Röm 7.10) abgelehnt wurde. Im Neuen Bund das Abgelehnthaben der Treuebindung an das Lebenswort (Röm 14.23). WOKUB/789

Die Sünde ist die Verneinung der von Gott gesetzten sittlichen Lebensordnung. (S+Z zu Eph 2.1)

Ableitung von μάρπτω (*marptō*) fassen, ergreifen mit vorangestelltem **a** = **un**-fassend, also das Ziel verfehlend. (JPL zu Eph 2.1)

nicht aus dem Himmel gegeben worden ist." (Joh 3.27)

Gleiches lesen wir bei Daniel: "Er (Gott) ändert Zeiten und Fristen, er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit und Erkenntnis den Einsichtigen." (ELB)<sup>40</sup> Das bedeutet auch, dass dies jeden betrifft, ob er zu Gott steht oder auch nicht. Selbst den Feinden Gottes wird Autorität gegeben. Niemand kann sie sich nehmen. Ein Beispiel dafür ist das wilde Tier der Endzeit. Von diesem heißt es u.a.: "Und ihm wurde gegeben, mit den Heiligen einen Kampf zu machen und sie zu besiegen; und es wurde ihm Autorität über jeden Stamm und jedes Volk und jede Zunge und jede Nation gegeben." (EH 13.7)

Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch: Wer sich den eingesetzten Autoritäten widersetzt, handelt gegen den Willen Gottes. Paulus formulierte das so: "Wer sich daher der Autorität widersetzt, hat der Anordnung<sup>d</sup> Gottes widerstanden; die aber widerstanden haben, werden sich selbst ein Urteil holen." (Röm 13.2)<sup>41</sup>

Das gilt nach wie vor auch für uns heute. Die Autoritäten, denen wir unterstellt sind, sind z.B. Regierungsorgane oder Arbeitgeber, der Lehrer in der Schule, dein Vermieter usw..

Aufgrund der Rede Jesu wollte Pilatus Ihn nun freilassen. Da schrien die Juden "**Hinweg, hinweg, pfähle ihn an!**" Daraufhin sagte Pilatus: "**Euren<sup>d</sup> Regenten soll ich anpfählen?**" Nun antworteten die Hohenpriester: "**Wir haben keinen Regenten außer dem Kaiser.**" Da überlieferte Pilatus Jesus den Juden und diese führten Ihn weg.

Johannes berichtet uns nun den weiteren Verlauf mit den folgenden Worten:

Joh 19.17-20 – "**Und selbst den Pfahl<sup>42</sup> aufnehmend, ging er hinaus nach dem Ort, genannt: "Des Schädels Ort", welcher**

---

<sup>40</sup> Dan 2.21; 4.29(32).

<sup>41</sup> Vgl. Jer 27.5-8

<sup>42</sup> **Pfahl** - σταυρός (*stauros*) - aufrecht stehender spitzer Pfahl, Palisade (BW). Siehe auch die Darstellung im Anhang.

hebräisch Golgotha genannt wird, wo sie ihn anpöhlten, und zwei andere mit ihm, hüben und drüben, <sup>d</sup> Jesus aber *in der Mitte*.

<sup>d</sup> Pilatos schrieb aber auch *eine* Aufschrift und setzte sie auf den Pfahl. Es war aber geschrieben worden: Jesus, der Nazarener, der Regent der Juden.

Diese <sup>d</sup> Aufschrift nun lasen viele der Juden, da der Ort, wo <sup>d</sup> Jesus angepöhl wurde, nahe der Stadt war; und es war geschrieben *in Hebräisch, Römisch und Hellenisch.*"

In Anlehnung an die AT-Prophetie ging Jesus "hinaus", denn auch die Opfertiere, auf die an Jom Kippur die Schuld des Volkes geladen wurde, sollten danach außerhalb des Lagers gebracht werden.<sup>43</sup> "Darum auch Jesus, auf dass er das Volk heilige durch das eigene Blut, war draußen vor dem Tor und hat gelitten." (Hebr 13.12)

Einen weiteren prophetischen Hinweis finden wir in 4Mo 21.7-9: "Da kam das Volk zu Mose und sie sprachen: Gesündigt haben wir, dass wir geredet haben wider Jehova und wider dich, bete ehrfurchtsvoll niedersinkend zu Jehova, dass Er abwenden wolle die Schlange von wider uns, und es betete Mose für das Volk. Und es sprach Jehova zu Mose: „Mache dir eine Feuerschlange und tue sie auf eine Stange, und es geschieht: jeder, der gebissen ist und schaut sie an, der bleibt am Leben. Und es machte Mose eine Schlange von Kupfer und brachte sie an auf der Stange, und es ist Wahrheit, wenn gebissen hat die Schlange jemanden, so blickt er auf die Schlange von Kupfer und bleibt am Leben." (PF)

Mose erhöhte also eine Kupferschlange in der Wildnis als Mahnzeichen<sup>44</sup>. Die Erhöhung dieser Kupferschlange war ein prophetischer Hinweis auf die "Erhöhung" des Christus am Fluchholz auf Golgatha<sup>45</sup>. Jesus selber wies darauf hin, wovon wir in Joh 3.14 lesen: "Und so wie Mose in der Wildnis die Schlange erhöhte, also ist es für den Sohn des Menschen nötig, erhöht zu werden ..."

---

<sup>43</sup> 3Mo 16.21,22,27

<sup>44</sup> DÜ; Bannerstange BR

<sup>45</sup> Joh 12.32-34

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch das Schild, welches Pilatus am Pfahl anbrachte. Wie der Bericht zeigt, war es in drei Sprachen geschrieben, nämlich: "**Hebräisch, Römisch und Hellenisch**".

Der Text lautete: "**Jesus, der Nazarener, der Regent der Juden.**" Wenn man die drei Sprachen unter einander schreibt, ergibt sich folgendes Bild:

	Jesus	der	Nazarener	der	Regent	der	Juden
<u>Hellenisch:</u>	Ἰησοῦς	ὁ	Ναζωραῖος	ὁ	βασιλεὺς	τῶν	Ἰουδαίων
<u>Römisch:</u>	JESUS		NAZARENUS		REX		JUDÆORUM
(Latein)	I		N		R		I
<u>Hebräisch:</u>							
	Hebräisch ergeben die Anfangsbuchstaben den Gottesnamen <b>JHWH</b> .						

Dies war ein großartiges Zeugnis für die Regentschaft des Herrn, welches sozusagen von einem Ungläubigen gegeben wurde; und die Hohenpriester konnten es nicht verhindern.<sup>46</sup> Gott hat schon immer das Verhalten oder die Rede Seiner Gegner als Gottesbeweis und als Prophetie genutzt. Das beste AT-Beispiel ist wohl die Geschichte um Bileam, der, anstatt das Gottesvolk zu verfluchen, es segnen musste.<sup>47</sup>

Auch im NT finden wir solche Zeugnisse. Kajaphas, der Hohepriester z.B., musste gegen seinen Willen prophezeien, indem er darauf hinwies, dass einer für alle sterben werde.<sup>48</sup> Ein anderes Beispiel gaben falsche Zeugen, die bestätigten, dass Jesus einen anderen, nämlich geistlichen Tempel, Seinen Leib betreffend, erbauen würde.<sup>49</sup>

Johannes berichtet uns nun weiter, dass Jesus angepfählt wurde

<sup>46</sup> Joh 19.21,22

<sup>47</sup> 4Mo 22-24

<sup>48</sup> Joh 11.49-52

<sup>49</sup> Mk 14.58

und die Soldaten um Sein Untergewand das Los warfen. **"Daher sagten sie zueinander: Wir sollten es nicht zerreißen, sondern darum losen, wessen es sein wird, auf dass die Schrift<sup>50</sup> vollständig erfüllt werde, die sagt: Sie verteilten meine <sup>d</sup> Obergewänder für sich selber, und über mein <sup>d</sup> Gewand warfen sie das Los.<sup>51</sup> Die Soldaten nun machten dies."** So wurde ein weiteres Mal die Schrift vollständig *erfüllt*; in diesem Falle Ps 22.19, wo es heißt: "... sie teilen unter sich meine Kleider, über mein Gewand lassen sie fallen das Los." (Bub) Jesus hat ja mehrfach darauf hingewiesen, dass von Ihm im ganzen Alten Testament prophetisch geschrieben steht. Zu den Juden, in Sonderheit zu den Religionsführern, sagte er: "Die Schriften ... sind es, welche mich betreffend bezeugen ..."<sup>52</sup>

Johannes berichtet uns in knapper Form das weitere Geschehen und wie sich auch die Schrift (Prophetie) wiederum erfüllte. In Joh 19.28-30 lesen wir dazu Folgendes: **"Nach diesem, da <sup>d</sup> Jesus wahrnahm, dass alles schon vollendet worden ist, sagt er, auf dass die Schrift vollständig erfüllt werde: Mich dürstet! Es lag da ein Gefäß voll Weinessig. Sie legten daher einen Schwamm voll des Weinessigs um einen Ysopstängel und brachten ihn zu seinem Mund. Als nun <sup>d</sup> Jesus den Weinessig genommen hatte, sagte er: Es ist vollendet worden. Und das Haupt neigend, übergab er den Geist."**

Zwei Dinge fallen hier auf:

---

<sup>50</sup> **Schrift / Geschriebenes** - γραφή (*graphä*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (Joh 5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" - γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WOKUB/416) s. a. 2T3.15 (KK).

<sup>51</sup> Zit. Godet, Ev. Johannes 1903 S. 581: "Da aber der Leibrock Jesu nicht zerteilt werden konnte und zu kostbar war, um einem der vier Teile zugewiesen zu werden, so warfen sie über dieses Stück das Los. Dieser Leibrock war ohne Zweifel eine Gabe der Frauen, die Jesus dienten (Lk 8.2,3; Mt 27.55). Er war ganz gewoben, wie nach Josephus das Gewand der Priester; deshalb wurde das Los angewendet. ... So erfüllt sich die Schilderung des Psalmisten von dem König Israels auf dem Gipfel seiner Leiden bis auf den Buchstaben."

<sup>52</sup> Joh 5.39; siehe dazu auch die Zusammenstellung im Anhang.

Zum einen die Erfüllung von Ps 22.15,16, wo wir lesen: "Wie Wasser bin ich hingeschüttet und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist mein Herz geworden, zerschmolzen in meinem Inneren. Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich."

Zum anderen zeigt der Hinweis in Vers 30: "**Und das Haupt neigend, übergab er den Geist**", dass Jesus den Zeitpunkt Seines Todes selbst bestimmte.<sup>53</sup>

Damit war "**es ... vollendigt worden**", d.h. mit Seiner "Taufe in den Tod" hatte Jesus die rechtliche Voraussetzung für die Vollen- dung der Heilsgeschichte Gottes vollständig erbracht.<sup>54</sup> Im Hebrä- erbrief liest sich das so: "Weil nun die Kinder des Blutes und Fleisches Anteil gehabt *haben*, hat auch er ebenso an denselben mitgehabt, auf dass er durch den Tod den unwirksam mache, der die Haltekraft des Todes hat, dies ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch *der* Sklaverei verfallen waren." (Hebr 2.14,15)

Von der Übergabe des Geistes bis zur Grablegung Jesu gab es noch weitere Erfüllungen der Schrift. Johannes berichtet Folgendes:

Joh 19.31-37 – "**Die Juden nun fragten den Pilatos bittend, – weil Vorbereitungstag<sup>55</sup> war, auf dass die Leiber nicht am Sab- bat<sup>56</sup> an dem Pfahl blieben, denn jener <sup>d</sup> Tag des Sabbats war**

---

<sup>53</sup> Joh 10.18; Gal 1.4; 1Tim 2.6; Tit 2.14; Hebr 7.27; 9.14

<sup>54</sup> Lk 12.50

<sup>55</sup> **Vorbereitungstag** - παρασκευή (*paraskeuē*) 6x - Bereitstellung der Aus- stattungsgegenstände (Oe).

"Gerätschaft zur Festvorbereitung bzw. zur Vorbereitung des Sabbats Joh 19.42 bereitstellen. Der Tag der Gerätbeistellung für das PA´SChA Joh 19.14 war somit der 13.NISa´N, der von dem Tag der Gerätbeistellung zum Sabbat (14.NISa´N) Lk 23.54 oder Festsabbat (15.NISa´N) Joh 19.31,42 zu unterscheiden ist." (WOKUB)

<sup>56</sup> **Sabbat** - σάββατον (*sabbaton*) [*neutr.*] - von hebr. שַׁבָּת [SchaBaT] der Sabbat (Sch); s. a. bei Joh 5.18 (KK).

groß, – dass ihre <sup>d</sup> Beine gebrochen und sie weggenommen würden.

Daher kamen die Soldaten und brachen die Beine des Ersten und des anderen, die zusammen mit ihm angepfählt wurden. Als sie aber zu <sup>d</sup> Jesus kamen *und* wahrnahmen, dass er schon gestorben war, brachen sie seine <sup>d</sup> Beine nicht, sondern e i n e r der Soldaten durchbohrte *mit einer* Lanze seine <sup>d</sup> Seite, und sogleich kamen Blut und Wasser heraus.

Und der, *der* es gesehen hat, hat es bezeugt und sein <sup>d</sup> Zeugnis ist wahr. Und jener nimmt wahr, dass er Wahres sagt, auf dass auch ihr glaubt.

Denn dies geschah, auf dass die Schrift vollständig *erfüllt* werde: Kein Knochen wird ihm zerbrochen werden. Und nochmals sagt *eine* andere Schrift: Sie werden sehen, <sup>h</sup>in welchen sie stachen."

Ja, die Schrift erfüllte sich vollständig. "Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen."<sup>57</sup> (ELB) "... und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, ..." <sup>58</sup>

Selbst die Grablegung Jesu findet sich in der AT-Prophetie wieder. Bei Johannes lesen wir: "**Es war aber an dem Ort, wo er angepfählt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gedächtnisgruft<sup>59</sup>, in welche aber auch noch nie, ja nicht e i -**

---

Bezeichnung des siebten Tages (weltliche Benennung: Samstag) der Woche. In der Mehrzahlform *σάββατα* [SA'BBATA] mit *Sabbatfristen* zu übersetzen :M12.1: und in der Wortverbindung *τῆ μιᾷ τῶν σαββάτων* [TE MIA' TOoN SABBA TOoN] (bzw. *εἰς μίαν σαββάτων* [iIS MI'AN SABBA TOoN]) in Mt 28.1 (2. der beiden Vorkommen), Mk 16.2, Lk 24.1, Joh 20.1,19 und Apg 20.7 mit: den einen *Tag* der *Sabbatfristen* (bzw. hinein in *den* einen ... ) wiederzugeben. [...] Mit den *Sabbatfristen* sind die beiden Tageshälften von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gemeint. In Lk 18.12 ist vom Fasten "zweimal des Sabbats" die Rede, wobei (wie in Est. 4.16) ein Fasten in beiden Tageshälften und nicht – wie üblich – für 12 Stunden gemeint ist. Auch in 1Kor 16.2 ist mit *σάββατον* [SA'BBATON] nicht eine Woche, sondern der siebte Tag einer Woche gemeint. (BGAN)

<sup>57</sup> Ps 34.21; 2Mo 12.46; 4Mo 9.12

<sup>58</sup> Sach 12.10; Jes 53.5; EH 1.7

<sup>59</sup> **Gedächtnisgruft** - *μνημεῖον* (*mnámeion*) - 1. Grabkammer; Grabhöhle;



**n e r gelegt worden war. Dorthin nun legten sie <sup>d</sup> Jesus wegen des Vorbereitungstages<sup>60</sup> der Juden, da die Gedächtnisgruft nahe war." (Joh 19.41,42)**

Veranlasst hatte das "... ein reicher Mensch von Arimathaia mit Namen Joseph".<sup>61</sup> Er kam und nahm den Leib Jesu. Genau das wurde auch im AT vorhergesagt: "Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen *ist er gewesen* in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist." (Jes 53.9)<sup>62</sup>

Ja, die Schrift wurde und wird erfüllt, und das vollständig. Nichts bleibt unerfüllt. Gott ist treu. So wie sich mit dem irdischen Dienst Jesu und Seinem Opfer alles Vorhergesagte bestätigte, so wird es auch mit der Vollendung des Äons sein. Alle Endzeit-Prophetien werden sich bis in Kleinste erfüllen.

"Euer Herz werde nicht erregt"<sup>63</sup> ... weil "... alles das, was aus <sup>d</sup> Gott geworden ist, den Kosmos besiegt (hat); und dies ist der Sieg, der den Kosmos besiegt: unser <sup>d</sup> Glaube. Wer aber ist der, *der* den

---

Grab; Grabinnere; 2. Grabdenkmal; Denkmal; Lk 11;47; Mt 23.29; Die griech. Wortwurzel von Erinnern und Gedenken ist im Wort enthalten (μνη / μνε). (ULB 1843)

<sup>60</sup> **Vorbereitungstag** - παρασκευή (*paraskeuä*) 6x - Bereitstellung der Ausstattungsgegenstände (Oe).

"Gerätschaft zur Festvorbereitung bzw. zur Vorbereitung des Sabbats Joh 19.42 bereitstellen. Der Tag der Gerätbeistellung für das PA'SchA Joh 19.14 war somit der 13.NISa'N, der von dem Tag der Gerätbeistellung zum Sabbat (14.NISa'N) Lk 23.54 oder Festsabbat (15.NISa'N) Joh 19.31,42 zu unterscheiden ist." (WOKUB)

<sup>61</sup> Wer war Josef von Arimathaia?

Lk 23.50,51 – Er kam aus der Stadt Arimathaia (eine Stadt der Juden) und war als Ratsherr "ein guter und gerechter Mann".

Mk 15.43 – Er war "ein einflussreicher Ratsherr", der selbst auch "die Regentschaft Gottes erwartend war", und "wagte es und ging zu Pilatus hinein" und "erbat den Leib Jesu".

Mt 27.57-60; Joh 19.38 – Er war ein reicher Mann und ein Lernender Jesu. Aber er "kam im Verborgenen, wegen der Furcht vor den Juden".

<sup>62</sup> Jes 22.16

<sup>63</sup> Joh 14.1

Kosmos besiegt, wenn nicht der, *der* glaubt, dass Jesus der Sohn <sup>d</sup> Gottes ist?" (1Joh 5.4,5)

Amen.

## Anhang

---

### Pfahl oder Kreuz?

---

<b>Hebräisch:</b>	מִטָּה [MaTäH] = Stab, Stecken, Stock (WG) (1Mo 38.18; 2Mo 4.2); Hab 3.14 - Stab als Pfeil. שָׁבֵט [ScheBhäT] = Stecken, Stab, Stamm (WG) (Ps 23.4). מִשְׁעָנָה [MiSch°ÄNäT] = Stab (WG); Lehnstab (DÜ); Stütze (Bub); (2Kö 4.29; Ps 23.4).
<b>Griechisch:</b>	σταυρός ( <i>stauros</i> ) = Pfahl (1Kor 1.17). ῥάβδος ( <i>hrabdos</i> ) = Stab (Mt 10.10).

---

#### Grundsätzliches:

Das Wort "Kreuz" kommt im Grundtext des Wortes Gottes nicht vor.

#### Einige Zitate bekannter Bibelausleger:

Zit. TBL 1219: "Die Vokabel σταυρός (*stauros*) als solche bezeichnet von Hause aus jeden beliebigen aufrecht stehenden Pfahl (ohne einen daran befestigten Querbalken), z.B. den Zaunpfahl (Hom Od 1411) oder den oben angespitzten Pfahl einer Palisade (seit Homer), auch im Wasser stehend und als Fundament für Bauten dienend (Thuc VII 25,5; Hdt 5,16). Entspr. heißt σταυρόω (*stauroō*) zunächst einmal Pfähle einschlagen, Palisaden errichten (seit Thucydides). Zur Bezeichnung des Aufhängens oder Befestigens an einem Pfahl im Zusammenhang mit Hinrichtungen wird häufig das Kompos. ἀνασταυρόω (*anastauroō*) vorgezogen."

Zit. Companion Bible, Appendix 162, v. E.W. Bullinger: "... mit dem griechischen Wort STAURO'S ist keinesfalls ein Kreuz gemeint, ebensowenig wie mit einem "Stock" eine "Krücke" gemeint ist. ... Es sind damit auch keine zwei Holzbalkenstücke gemeint, die in irgendeinem Winkel gekreuzt zueinander angeordnet sind, sondern immer nur ein einziges Stück. ... Somit liegt ein vollständiger Beweis vor, dass der Herr an einem aufrecht stehenden Pfahl (stake) befestigt wurde, um zu Tode zu kommen, nicht an zwei in irgendeinem Winkel zueinander angeordneten Holzbalkenstücken." (Zit. wurde aus WOBE 1/109 entnommen).

Zit. WU S.44, 1Kor 1.22, Fn: "Das Wort, das wir mit "Kreuz" wiederzugeben pflegen, heißt wörtlich "Pfahl". Vielleicht sollten wir diesen Ausdruck wieder mehr gebrauchen. Aus einem Pfahl lässt sich nicht so leicht ein harmloses und sinniges Schmuckstück machen. Ein "Pfahl" ist ein rohes und hässliches Ding, das uns besser als das allzu bekannte "Kreuz" an die Schrecklichkeit des Endes Jesu erinnert. Es ist eine Frage bis hin zu den Bachschen Passionen, ob dieses Sterben mit seinem Schrei der Gottverlassenheit überhaupt künstlerisch verklärt und damit verharmlost werden darf. Es ist zum Erschrecken, dass die Leidensgeschichte zum ästhetisch-musikalischen Genuss werden konnte." (Werner de Boor)

Zit. W.E. Fine, An Expository Dictionary of New Testament Words (Nachdruck 1975), Band I, S.256: "STAUROS (σταυρός) bezeichnet in erster Linie einen aufrecht stehenden Pfahl oder Stamm. Übeltäter wurden zur Hinrichtung daran genagelt. ... Die Form des Kreuzes hat ihren Ursprung im alten Chaldäa. Sie wurde als Symbol des Gottes Thammuz (in der Form des mystischen Taus, der Initiale seines Namens) in diesem Land und in angrenzenden Ländern, einschließlich Ägyptens, verwendet. In der Mitte des 3. Jh. A. D. hatten die Kirchen entweder gewisse Lehrpunkte des christlichen Glaubens verlassen oder aber entstellt. Um das Ansehen des abgefallenen kirchlichen Systems zu heben, wurden Heiden ohne Erneuerung des Glaubens aufgenommen, und es wurde ihnen erlaubt, ihre heidnischen Zeichen und Symbole weitgehend beizubehalten. Daher wurde das Tau oder T in seiner meist verbreiteten Form, mit dem tiefer hängenden Querholz, als das Kreuz Christi darstellend angenommen."

#### **Biblische Argumente:**

2Mo 4.2-4; 4Mo 21.8,9; Joh 3.14	Die prophetische Darstellung des Christus als "Stab-Schlange" zeigt, dass es bei der Erfüllung auch nichts anderes war als ein "Stab-Pfahl".
Jes 11.1	Auch ein Spross ist als prophetische Darstellung des Christus nichts Gekreuztes.
Jes 22.23,24	Der "Pflock", der alles trägt, ist ein prophetisches Bild auf den Christus am Pfahl auf Golgatha.
1Kor 1.18	Das Wort des Pfahles ist gemäß dem hebr. Wort <b>דָּבָר</b> (DaBhaR) das durchdringende, stachelige Wort (WOKUB 853). Der Stachel des Todes (1Kor 15.55,56) wurde von Christus übernommen (2Kor 5.21), d.h. er wurde selbst zu diesem Stachel, um für alles zu bezahlen. Ein Stachel ist aber gerade.
Joh 19.25	"Es standen aber bei dem <b>Pfahl</b> <sup>d</sup> Jesu seine <sup>d</sup> Mutter und die Schwester seiner <sup>d</sup> Mutter, Maria, die <i>Frau</i> des Klopas und Maria, die Magdalenerin." Manche meinen, Jesus habe nur den Querbalken (als Pfahl) getragen. Das kann nicht sein, da die Frauen "bei dem Pfahl" ( <i>sing.</i> ) standen. Das war zu diesem Zeitpunkt das vollständige Hinrichtungsmittel. Es waren offensichtlich nicht zwei irgendwie angeordnete Pfähle ( <i>pl.</i> ).

\* \* \* \* \*

## Einige prophetische Hinweise auf Jesus im AT:

- 1Mo 3.15 –Der Same der Frau, der der Schlange den Kopf zermalmt.
- Röm 5.14 –Adam war ein "Typus des Künftigen".
- Jes 7.14 –Hinweis auf die Geburt Jesu als Mensch.
- Jes 35.5,6 –Hinweis auf die Zeichen und Wunder, die Jesus tat.
- Dan 9.26 –Hinweis auf das Ende Seines irdischen Lebens.
- Sach 9.9 –Hinweis auf Seine Niedrigkeitsgesamtgesinnung (Demut).
- Ps 22.1ff;  
Ps 69.22 –Hinweis auf Seine Leiden und Sein Sterben.
- Jes 53.9 –Hinweis auf Sein Begräbnis.
- Ps 16.10 –Hinweis auf Seine Auferstehung.
- Ps 110.1 –Hinweis auf Seine Erhöhung.
- Ps 45.2 –Noch zwei Hinweise auf den Bräutigam:  
"Schöner bist du als *die* Söhne ADa'Ms, gegossen ist Gnade gebiets deiner Lippen, darum segnete dich ÄLoHI'M für äonisch." (DÜ)
- HI 1.3 –"Dem Geruch sind deine Öle Gute; als Öl wurde dein Name entleert, darum lieben dich Verheimlichte\*." (DÜ)  
\*(Hebr. עֲלֵמָה [°ALMaH])
- Hebr 10.11-14 –Die Opfer des AB weisen auf das Opfer Jesu hin.
- 4Mo 21.7-9;  
Joh 3.14 –Die Schlange, die Mose aufrichtete, wies auf den Retter hin.

\* \* \* \* \*

---

## Zitate

---

Die Prinzipien der Theologie sind über der Vernunft und der Geist des Menschen ist zu schwach, um dazu durch eigene Anstrengungen zu gelangen. Er kann diese hohen Einsichten nicht erreichen, wenn er nicht zu ihnen erhoben wird durch eine allmächtige und übernatürliche Kraft.

Pascal

---

Dostojewski's tiefstes Interesse gilt dem Menschen.

Was ist der Mensch?

Durch seine Leiblichkeit an die materielle Natur gebunden, ihr Teil, genötigt zur Selbstbehauptung im Kampf ums Dasein.

Durch sein Herz fähig, die Einheit des Alls zu erahnen, zu empfinden; durch Vernunft und Gewissen berufen, die Ahnung des Herzens zu verstehen; sie im Wort in Begriffe zu fassen; sie im Handeln zu realisieren.

Aber wie schwer ist es, die Aufgabe zu erfüllen, die uns durch unser Menschsein gestellt ist!

L. Müll / Dostojewski

---

Ein Gelehrter suchte jemanden, der ihm den Weg zur Wahrheit zeigen könnte. So traf er einen Bettler in schäbigen Kleidern. Er wünschte ihm einen guten Tag. Der Bettler: Ich hatte nie einen schlechten!

A: Gott schenke dir viel Glück!

B: Ich hatte nie etwas anderes!

A: Dann möge der Himmel dich segnen!

B: Das hat er immer getan!

Die Erklärung: Ich danke Gott für alles, - so ist es immer ein guter Tag. Ich bin nie unglücklich gewesen, denn ich habe gelernt, in Gottes Gegenwart zu leben.

Es hat mir nie an Segen gefehlt, denn in der Fügung in Gottes Willen bin ich gesegnet. Ich habe meine fünf Sinne zur Ruhe gebracht und bin mit Gott eins geworden. Ich habe nirgends Ruhe gefunden als in Gott.

Welches Reich wäre damit zu vergleichen?

Meister Eckhart

---

## Termine – Gottesdienste – Wortdienste - 2016

10. u. 24. Januar  
 07. u. 21. Februar  
 06. u. 20. März  
 03. u. 17. April  
 01. u. 22. Mai  
 05. u. 19. Juni

03. u. 24. Juli  
 07. u. 21. August  
 04. u. 18. September  
 11. u. 16. Oktober  
 06. u. 27. November  
 11. u. 18. Dezember

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.

**Wo?** Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

### Weitere Wortdienste von W. Einert in 2016

Sept.	10.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, Wortdienst
	11.	Basel, Claragraben 43, Wortdienste Doppelstunde
	24.	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 16.00 / 19.00 Uhr Doppelstunde
	25.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr Bibelstunde
Oktober	1.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Wortdienst
November	13.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, Wortdienste 10.30 u. 14.00 Uhr

### Weitere Wortdienste von W. Einert in 2017

Mai	14.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, Wortdienste 10.30 u. 14.00 Uhr
Juni	10.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, Wortdienst
Juni	11.	Basel, Claragraben 43, Wortdienste Doppelstunde
September	16.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, Wortdienst
September	17.	Basel, Claragraben 43, Wortdienste Doppelstunde
Oktober	22.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, Wortdienste 10.30 u. 14.00 Uhr

## Abkürzungen

---

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
א	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
as	wörtl.: "aus"	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
a.Ü.	andere Übersetzung	Oe	M. Oetermann, Berlin
B	Codex Vaticanus	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfleiderer
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
C	Codex Ephraemi	plapf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquam- perfekt
D	Codex Claromont	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
d	Im Grundtext steht ein Artikel	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vn	Bedeutet wörtlich "von".
EH	Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdBI	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
F <sup>n</sup>	Fußnote	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
fr.	frei übersetzt	Ztr. / nZW	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur	z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
h	Bedeutet vorangestellt: hinein in Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	zs	Bedeutet vorangestellt: "zusam- men" (gr. sun)
HL	Heinz Schumacher		
HS	Bedeutet vorangestellt "in"		
i	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
Kit	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
kj	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KK	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
KNT	Luther Bibelübersetzung		
LU	Septuaginta		
LXX	meines Erachtens		
m.E.	Studienbibel von John F. Mac Arthur		
MA			

---

---

*Buchempfehlungen:*

**Das Neue Testament** 508 Seiten  
(Grundtextnah übersetzt)

**Kurzkommentare zum Neuen Testament von W. Einert**

Band 4 Johannes - Evangelium 484 Seiten

Band 6 Römerbrief 272 Seiten

Band 7a 1. Korintherbrief 236 Seiten

Band 7b 2. Korintherbrief 160 Seiten

Band 8a Galater, Epheser 230 Seiten

Band 8b Philipper, Kolosser 190 Seiten

Band 9 1. + 2. Thessalonicherbrief 226 Seiten  
1. + 2. Timotheusbrief  
Titusbrief

Band 10 Philemonbrief 188 Seiten  
Hebräerbrief

Band 11 Jakobusbrief 302 Seiten  
1. + 2. Petrusbrief  
1. - 3. Johannesbrief  
Judasbrief

Band 12 Enthüllung (Offb.) 460 Seiten

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben 80 Seiten

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Tanusstr. 30  
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download  
und Preise  
[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)